

Case Study



PVM Versorgungsmanagement GmbH



Case Study

PVM Versorgungsmanagement GmbH (PVM)

PVM hat SAP ByDesign erfolgreich als zentrale Plattform für sich adaptiert, um die Versorgung Tausender Patientinnen und Patienten mit deren Fach- und Hausärzten und eigenen häuslichen Betreuung von PVM zu koordinieren. Für bessere Transparenz und Versorgung, sowie ideale Vernetzung zwischen den behandelnden Ärztinnen und Ärzten.

Digitalisierung und direkte Patientenbetreuung sorgen für effiziente medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten: PVM hat als so genannte Management-Gesellschaft im Gesundheitswesen eine eigene Form der digital organisierten Patientenbetreuung entwickelt. Statt die SAP-Module für Krankenhäuser auf den Mittelstand und niedergelassene Ärzte zu adaptieren, konnte PVM umgekehrt die Mittelstandslösung Business ByDesign als technologische Basis für den Medizinsektor anpassen. So sorgt das Unternehmen dafür, dass langfristige Krankheitsverläufe unter Kontrolle bleiben.



Unternehmen	PVM Versorgungsmanagement GmbH
Branche	Gesundheit
Produkte & Services	Integriertes Management von Gesundheitsversorgung
Mitarbeiter	50
Anzahl SAP-User	ca. 350 (Fachärzte, Hausärzte und Kliniken)
Sitz	Speyer, Deutschland
Projekt	Digitalisierung im Gesundheitswesen mit ByDesign – Betrieb und Weiterentwicklung



Die Ausgangssituation

Das deutsche Gesundheitssystem gilt an vielen Stellen als angespannt. Digitale Lösungen und bedarfsgerechte, persönliche Begleitung können hier für Entlastung sorgen, wenn sie eine effizientere Versorgung ermöglichen. Dies ist die Kernkompetenz von PVM aus Speyer: „Wir betreuen für Krankenkassen ihre Versicherten, um deren Lebensqualität zu verbessern“, beschreibt Stefanie Barth-Spiekermann, Geschäftsführerin des Unternehmens. Persönliche Hausbesuche der so genannten „Nurses“ ermöglichen Versorgung in gewohnter Umgebung, reduzieren Arztbesuche und erlauben es zugleich, den Verlauf genau zu beobachten und bei Fragen zu helfen.

Zudem organisiert PVM bei dieser individuellen Versorgung alle organisatorischen und administrativen Aufgaben wie die elektronische Abrechnung und den Informationsaustausch zwischen Fach- und Hausärzten. „Ausgangspunkt war, dass die Dienstleistungen, die wir erbringen, Zusätze sind zu dem, was in der so genannten ‚Regelversorgung‘ für gesetzlich Krankenversicherte allgemein definiert ist“, beschreibt Mitgründer und Geschäftsführer Jörg Trinemeier: „Es gibt bestimmte Versorgungssituationen, wo diese definierten Leistungen für chronisch kranke Patienten zu kurz greifen.“ Dies war die Gründungsidee von PVM: Der Abgleich aller wichtigen Informationen zwischen den unterschiedlichen behandelnden Ärzten und direkter, persönlicher Kontakt zu den Patienten.





Das Unternehmen entstand 2012 auf Basis des Ärztenetzwerks PRAVO, das aus knapp hundert Fach- und Hausärzten in Rheinland-Pfalz bestand, das der Mediziner und PVM-Mitgründer Clemens Spiekermann aufgebaut hatte. Gemeinsam mit dem IT-Experten Jörg Trinemeier entstand so die heutige PVM. Aus der fachübergreifenden Zusammenarbeit der Ärzte im Netzwerk kannten sie die Brüche bei der Versorgung und medizinischen Koordination für chronisch kranke Patienten.

In dem Netzwerk aus Mediziner war es bereits gelebter Alltag, dass behandelnde Mediziner sich gegenseitig über die Behandlung chronisch kranker Patienten austauschen konnten und dennoch gab es Lücken: „Das Ärztenetzwerk hatte bei den Krankenkassen Aufmerksamkeit erregt, sodass diese auf uns zukamen und anfragten, ob wir solche besonderen Versorgungsverträge auch mit ihnen verhandeln und abbilden können“, erinnert sich der medizinische Geschäftsführer Clemens Spiekermann. Diese spezielle Betreuung durch PVM benötigte eigene Modelle der Planung, Koordination und Abrechnung. „Hier kommen wir dann schnell zur Informationstechnologie: was ist mit den Informationen, die diesen Patienten kennzeichnen, was soll mit ihm gemacht werden? Hier brauchte es einen methodischen, regelmäßigen, strukturellen Ansatz“, erinnert sich Jörg Trinemeier.“

SAP Business ByDesign als Patientenakte

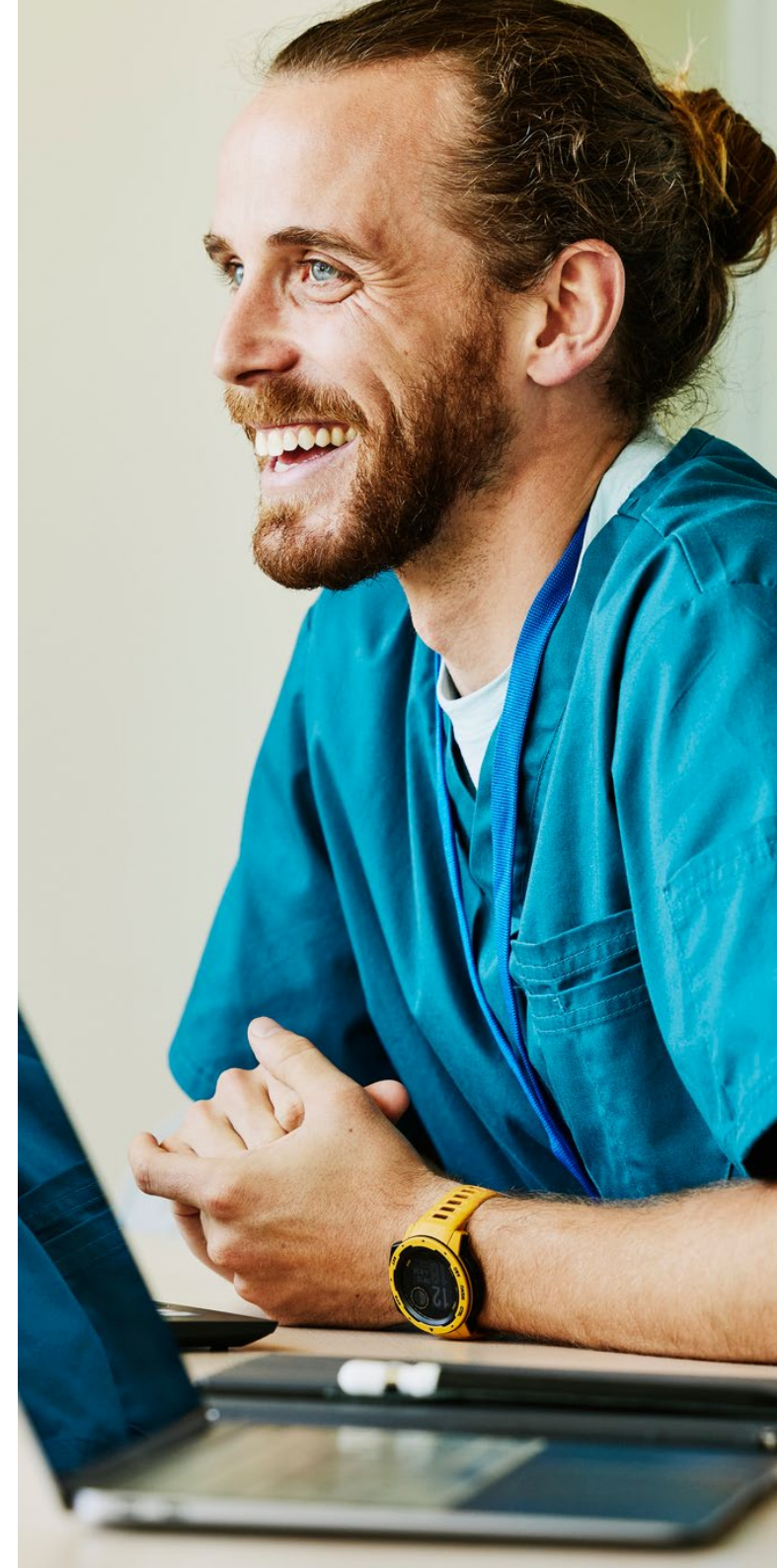
„Wir wollten unbedingt von Anfang an digital und online dokumentieren“, erinnert sich Jörg Trinemeier: „Sodass es keine Brüche gibt und diese Patientenakte für Hausarzt, Facharzt und die Krankenhäuser eine gemeinsame Hülle bildet. Der entscheidende Punkt war die gemeinsame Reflexion mit SAP über Basisstrukturen im deutschen Gesundheitswesen.“ In dieser anfänglichen Analysephase gemeinsam mit SAP und deren Medizinexperten entstand ein großes Whitepaper. Dieses war die Grundlage der Vision eines innovativen, IT-gestützten und strukturellen Ansatzes der Patientenversorgung.

Die damaligen On-Premise-Lösungen von SAP in der Gesundheitsversorgung, die beispielsweise in Krankenhäusern zum Einsatz kamen, waren für niedergelassene Ärzte wie den klassischen Hausarzt überdimensioniert. PVM benötigte eine Lösung, die sowohl anpass- und skalierbar, aber auch kosteneffizient ist. Als SAP Business ByDesign auch für die Gesundheitsbranche freigegeben wurde, wurde diese Architektur für das geplante Vorhaben der Gründer interessant. Heute ist SAP Business ByDesign das Herzstück der digitalen Infrastruktur bei PVM.

Zunächst musste das ERP für den Mittelstand für den Einsatzzweck der PVM zur Patientenverwaltung angepasst werden: „Das, was als Kunden- oder Projektmanagement genutzt wird, das haben wir mit dem Entwicklungspartner All for One umprogrammiert“, erinnert sich Stefanie Barth-Spiekermann.

So heißen die Kunden hier heute ‚Patient‘, sie erhalten eine Versichertennummer, der entsprechende Krankenkassenkatalog wird ebenfalls integriert und der ‚integrierte Versorgungsvertrag‘ hinterlegt. „Im Hintergrund liegt das Projektmanagement-Tool von Business ByDesign mit seiner gesamten Aufgabenstruktur. Das hat es uns ermöglicht, die Aufgaben in diesem Versorgungspfad den entsprechenden Leistungserbringern zuzuordnen.“ So ist für alle Patienten definiert, was die Nurse beim Patienten leistet, was für den Hausarzt wichtig ist und worum sich der Facharzt kümmert: „Die Arztpraxis hinterlegt ihre administrativen Patientendaten in Business ByDesign.“ Auch Teile der Finanzbuchhaltung von Business ByDesign sind im Einsatz, um die Abrechnung mit den Krankenkassen zu exportieren: „Das läuft alles in der SAP-Welt“.

Nachdem Business ByDesign angepasst und produktiv war, mussten zunächst die Arztpraxen mit an Bord geholt werden. Stefanie Barth-Spiekermann erinnert sich an anfängliche Cloud-Skepsis: „Damals waren die niedergelassenen Ärzte gegenüber der Cloud noch kritisch. Wenn sie dann aber ‚SAP‘ hören, wo man weiß: das ist DSGVO-konform und da gibt es eine technische, organisatorische Trennung und Maßnahmen bezüglich Datensicherheit, Compliance, Zutrittskontrollen und gespiegelte Rechenzentren: Diese Stichwörter reichen dann, um dem Praxisinhaber das Gefühl zu geben: das ist sicher!“ Die tatsächlichen Diagnosen oder medizinischen Daten werden zudem über eine Schnittstelle in einem medizinischen System abgelegt.

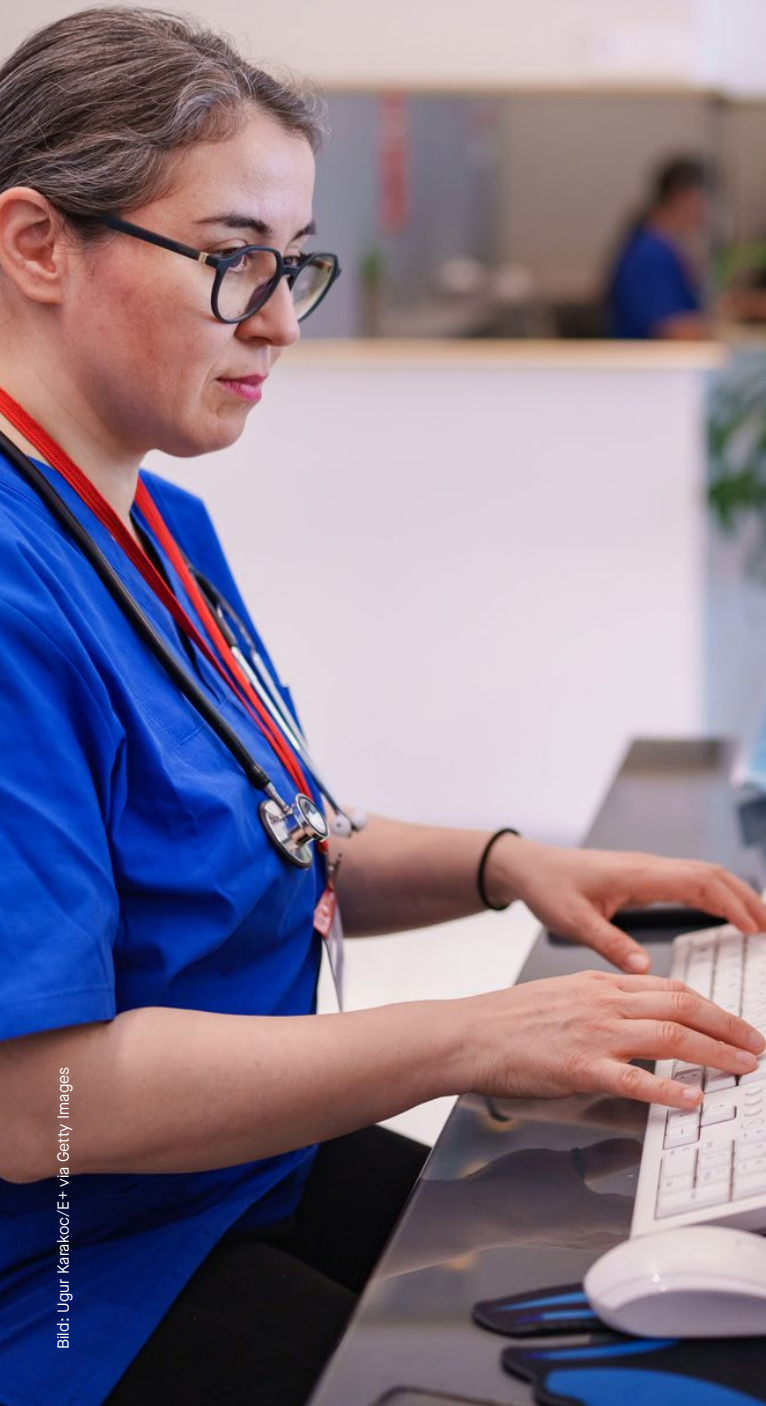


Die Ergebnisse

Heute betreut PVM viele Tausend Patientinnen und Patienten. „Der Befund ist heute schneller bei dem niedergelassenen Arzt als der Patient. Das ist ein unschätzbare Mehrwert! Wir spüren heute totale Akzeptanz unseres Systems als Brücke in der Kommunikation“, freut sich Clemens Spiekermann. „Weil die Brüche in unserem Gesundheitssystem – durch Patientenversorgungssysteme, die untereinander nicht kommunizieren können – systemisch vorhanden sind.“

Die digital gesteuerte Praxis der Patientenbetreuung funktioniert heute seit Jahren reibungslos: „Unsere Nurses besuchen Patienten im häuslichen Umfeld und es ist für sie ein digitaler Fragebogen hinterlegt, beispielsweise für das aktuelle Gewicht und den Blutdruck“, beschreibt Jan Trinemeier. „Ganz wichtig ist aber auch die Krankenbeobachtung durch die Nurse. Ein Faktor, den wir im Vergleich zu den niedergelassenen Ärzten haben, ist Zeit.“ Denn zu dieser Betreuung gehört es auch, Fragen zu beantworten und zu beraten, beispielsweise zu den verschriebenen Medikamenten.





Seit einigen Jahren ist All for One der Entwicklungspartner für PVM und sorgt für wichtige Weiterentwicklungen und Anpassungen des Public Cloud-ERP-Systems Business ByDesign: „Wir nutzen ByDesign sehr untypisch. Viele andere Kunden nutzen es ganz anders. Nichtsdestotrotz haben wir das Gefühl, dass All for One uns versteht“, so Jan Trinemeier. „Wir sind zufrieden, werden gut betreut und haben nach wie vor das Interface in Richtung SAP“, so Jörg Trinemeier.

„2025 gab es für uns einige gravierende Änderungen, die sich aus der Abrechnung ergeben haben“, ergänzt Stefanie Barth-Spiekermann. „Wir haben beispielsweise nach 13 Jahren die Honorarausschüttung des Arztes von Papierbelegen auf digitale Belege umgestellt.“ Die angebundenen Praxen erhalten jetzt ein PDF statt eines Belegs und finden diesen als Kachel in Business ByDesign. „Solche Funktionen entwickelt die All for One für uns. Und was dabei sehr angenehm ist, dass sich das Entwicklungsteam wirklich eindenkt, wenn wir den Impuls geben, in welche Richtung wir etwas benötigen. Sie können uns konkrete Vorteile erklären. Auch die Verlässlichkeit ist toll: wenn sie eine Timeline in den Raum stellen, dann kann man sich auch darauf verlassen.“

Was ich in der Zusammenarbeit angenehm finde und was bei einem IT-Dienstleister nicht selbstverständlich ist: dass die All for One proaktiv ist. Dass die für uns mitdenkt. Weil die viel tiefer im Thema sind als wir, die auf einer Speziallösung unterwegs sind. Das heißt, wir werden – wie am Beispiel Zwei-Faktor-Authentifizierung – proaktiv darauf hingewiesen, dass es eine sinnvolle mögliche Neuerung für uns gibt.

Jörg Trinemeier
Geschäftsleitung
PVM Versorgungsmanagement GmbH



Die Highlights

+ Anforderungsgerechte Anpassungen

Statt die existierenden SAP-Module für den Krankenhaussektor zu adaptieren, zeigte es sich als sinnvoller, das Cloud-ERP für den Mittelstand als Basis der Zusammenarbeit in der medizinischen Versorgung zu verwenden.

+ Methodischer Ansatz

Das Konzept der überdisziplinären Zusammenarbeit von Kliniken, fach- und hausärztlichen Praxen in einer gemeinsamen Akte kombinierte von Beginn an eine neue Form der Betreuung, die nur mit Digitalisierung zu schaffen war.



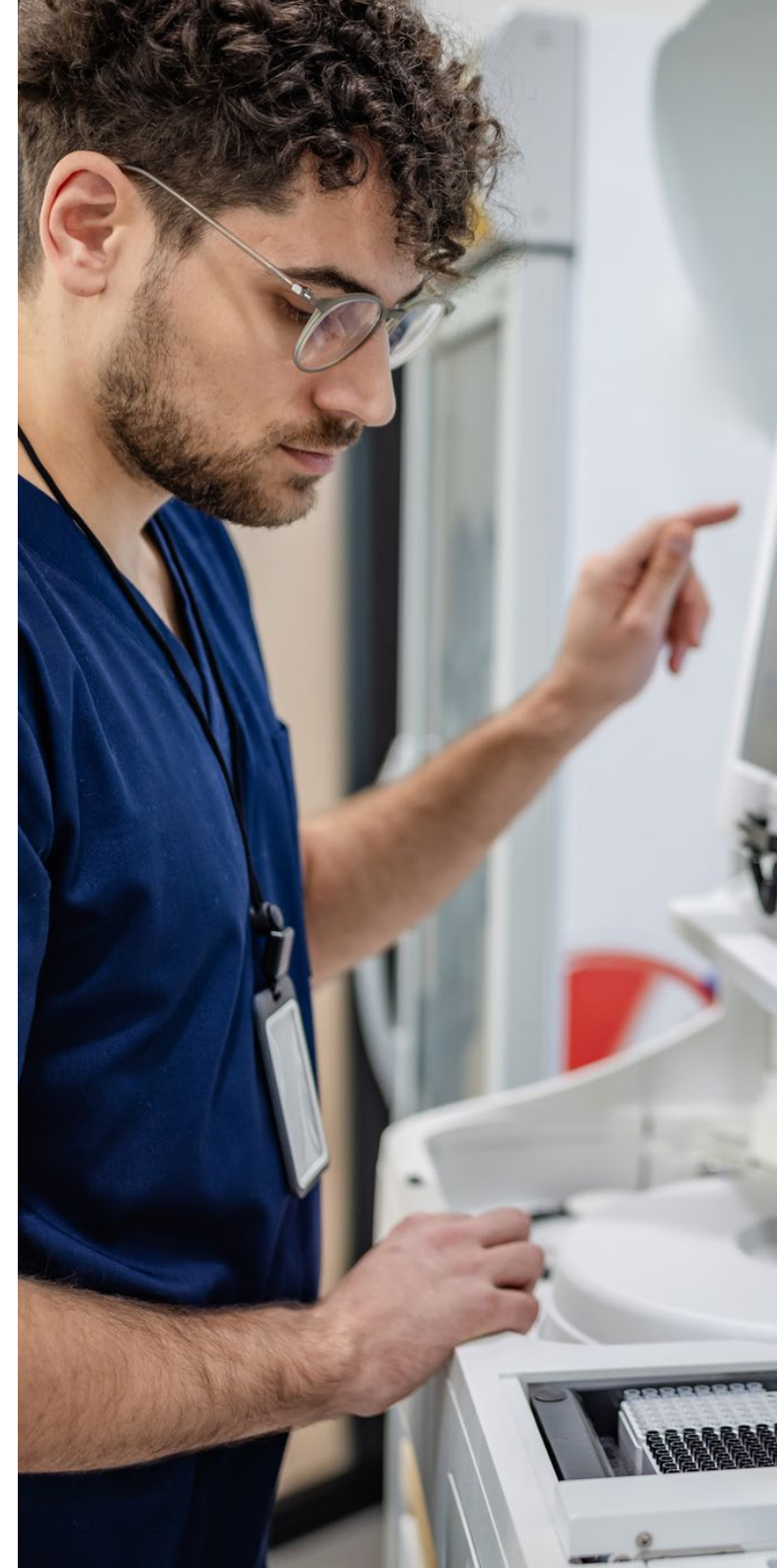
Die Highlights

+ Die mitwachsende Lösung

Es gab bisher keinerlei technologischen Bruch, sodass man Funktionen nicht hätte weiter vorantreiben konnten. 350 Praxen und 10.000 Patienten in einer Instanz erregen Aufmerksamkeit im Sektor der niedergelassenen Ärzte.

+ Einfaches Onboarding von Partnern

PVM muss keine Installation in der Arztpraxis vornehmen, da das System in der Public Cloud läuft. Das wäre bei über 350 Praxen kaum denkbar gewesen. Die teilnehmenden Mediziner benötigen lediglich einen Rechner mit Browser. Der Bekanntheitsgrad von SAP hat Türen geöffnet und Skepsis abgebaut.



Tipps

Die größten Herausforderungen

1

SAP hatte zur Zeit der Gründung von PVM keine passende Mittelstandslösung für den niedergelassenen Bereich. Als Business ByDesign diese Lücke füllte, benötigte PVM einen Umsetzungspartner.

2

Datenschutz und Compliance: es existieren sozialrechtliche Bestimmungen, dass Sozial- und Gesundheitsdaten in Deutschland auch physisch nur innerhalb der EU liegen dürfen. Deshalb liegen die Daten bis heute im Primärrechenzentrum von SAP und werden nur innerhalb Deutschlands gespiegelt. Befunde und Gesundheitsdaten sind in einem medizinischen Umsystem abgelegt.

3

Als PVM zu Beginn auf die niedergelassenen Ärzte zugeht, gab es zunächst Abwehr: „Da kommt jetzt eine Cloud-Lösung und wir haben unsere Patientenversorgungssysteme – wie soll das funktionieren?“



Jan-Frederic Trinemeier
Geschäftsleitung
PVM Versorgungsmanagement GmbH

Der größte Mehrwert liegt in der Echtzeit-Verfügbarkeit aller relevanten Patientendaten. Pflegekräfte, Fachärzte, Hausärzte und Klinikärzte haben jederzeit direkten Zugriff auf Befunde – vom Kardiologen bis zur Dokumentation der Nurses. Das schafft Transparenz, beschleunigt Entscheidungen und ermöglicht erstmals ein wirklich ganzheitliches Bild des Patienten. Am Ende profitiert vor allem der Patient von besser abgestimmter und schnellerer Versorgung.

Dr. med. Clemens Spiekermann
Geschäftsleitung
PVM Versorgungsmanagement GmbH



Tipps

Die wichtigsten Lektionen

1

Zentral für den Projekterfolg war die gemeinsame Analyse mit SAP, die mögliche Lösungsansätze an der Schnittstelle zwischen Medizin und IT beleuchtete. Dabei wurde deutlich, wie sich Handlungsfelder, Krankheitsbilder und IT-Anforderungen sinnvoll miteinander verzahnen lassen.

2

PVM wird dabei weiterhin eng und zuverlässig von All for One betreut und verfügt damit über eine stabile und direkte Anbindung an SAP.

3

Auf technischer Ebene profitiert das Unternehmen von einer leistungsfähigen Cloud-Basis, die sich bislang problemlos skalieren ließ. Die frühzeitige Entscheidung für die passende Beratungsunterstützung erwies sich als Glücksgriff – andernfalls wäre man vermutlich in einer klassischen Rechenzentrumslösung gelandet.



Tipps

Die wesentlichen Erfolgsfaktoren

1

Ein entscheidender Erfolgsfaktor lag darin, die unterschiedlichen Wissensdomänen gezielt zusammenzuführen. Finance, Medizin und Technik wurden aus ihren jeweiligen Perspektiven verknüpft, um ein tragfähiges und zukunftsfähiges Geschäftsmodell aufzubauen.

2

SAP Business ByDesign wird dabei bewusst unkonventionell eingesetzt: PVM nutzt lediglich ausgewählte Funktionen des Cloud-ERP. Dennoch gelingt es All for One, die spezifischen Anforderungen präzise zu verstehen und die individuelle Weiterentwicklung der Lösungen kompetent zu begleiten.

3

Besonders im sensiblen Bereich Datenschutz konnte PVM überzeugen – mit einer Kombination aus technologischen, rechtlichen und qualitativen Argumenten gelang es, auch die medizinischen Fachkollegen nachhaltig mitzunehmen.



Stefanie Barth-Spiekermann
Geschäftsleitung
PVM Versorgungsmanagement GmbH

Turning technology into business success



All for One begleitet Unternehmen als erfahrener Partner beim Einsatz von Cloud-ERP-Lösungen. Die Zusammenarbeit ist dabei auf kontinuierliche Unterstützung und vorausschauende Beratung ausgelegt. Mit rund 18 Jahren Erfahrung in der Implementierung und im Support von SAP-Cloud-Lösungen verfügt All for One über fundiertes Know-how in diesem Umfeld.

Ein Team von mehr als 100 SAP-Expertinnen und -Experten in der Public Cloud betreut derzeit rund 180 aktive Kunden. Neben dem laufenden Support zu neuen Funktionen gehören auch Potenzialanalysen, Schulungsangebote sowie der direkte fachliche Austausch mit spezialisierten Ansprechpartnern zum Leistungsumfang.

Ziel ist es, Cloud-ERP-Systeme branchenübergreifend so weiterzuentwickeln und zu betreiben, dass sie den Geschäftsalltag zuverlässig unterstützen. Dabei werden fachliche Anforderungen, technologische Entwicklungen und relevante Trends zusammengeführt, um tragfähige und nachhaltige Lösungen zu ermöglichen.

Kontakt



All for One Group SE

Rita-Maiburg-Straße 40
70794 Filderstadt-Bernhausen
Deutschland

Christian Pohr

Sales Manager

☎ +49 711 788 07-254

✉ christian.pohr@all-for-one.com

Weitere Informationen finden Sie unter all-for-one.com/cc

